

FRISCHLUFT Kirchweih Schnaittach heuer ohne Zelt
FEIER Kirchweih in Rückersdorf

SEITE 3 **ARTENVIELFALT** Gymnasiasten säen Blühwiesen
SEITE 3 **ÜBUNG** Nachwuchsfeuerwehren trainierten

SEITE 5
SEITE 6



In der Dauphin Speed Event Halle in Hersbruck begrüßte Landrat Armin Kroder (links am Rednerpult) die zahlreichen geladenen Gäste des Landkreisjubiläums.

Foto: Fischer

Lobeshymnen auf den 50-jährigen „Jubilar“

GEBURTSTAG Der Landkreis Nürnberger Land besteht heuer seit 50 Jahren. Das wurde am Wochenende mit einer „Sommernacht“ in Hersbruck groß gefeiert. Dabei wurden drei Landkreisbotschafter ernannt und der Innenminister kam zum Gratulieren.

HERSBRUCK - Entspannte Musik, kulinarische Köstlichkeiten, eine illustre Gästeschar und zwei launige Moderatoren: Der Landkreis Nürnberger Land hatte anlässlich seines 50. Geburtstags zur „Sommernacht“ eingeladen.

Die Dauphin Speed Event Halle mit ihrer legendären Oldtimer-Sammlung gab den stilvollen Rahmen für die große Jubiläumsfeier ab. Umgeben von Klassikern der Auto-

dem prächtig entwickelt hat – daran ließen die Festredner an diesem Abend keinen Zweifel.

Landrat Armin Kroder sang ein Loblied auf die reiche Geschichte dieses Landstrichs. Dass hier ein Backenzahn eines Neandertalers gefunden wurde, beweise für ihn: „Die Wiege der Menschheit in Bayern steht im Nürnberger Land.“ Doch damit nicht genug. Hermann Oberth, ein „Superstar der Luft- und Raumfahrttechnik“, so Kroder, war hier zu Hause. Der Schuko-Stecker hat seine Wiege im Nürnberger Land und auch heute seien hier Unternehmen beheimatet, die auf ihren Gebieten zu den weltweit führenden gehörten.

Dennoch, drei Wünsche habe er als Landrat für das Nürnberger Land: die Elektrifizierung der Frankensachsen-Magistrale, den Ausbau der Laufer Burg in ein deutsch-tschechisches Begegnungszentrum und -angesichts 400 Jahre Uni Altdorf - einen Schub für die akademische Bildung im Landkreis.

Für den ersten Wunsch sagte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann in seiner Festrede dem Landkreis seine vollste Unterstützung zu. Es könne nicht sein, dass die Strecke auf sächsischer Seite längst elektrifiziert sei, aber bei Hof der Fahrradbraut aufhöre. „Das ist doch absurd“, sagte er und erntete damit viel Applaus vom Publikum.

Auf offene Ohren stieß er auch mit seiner Erkenntnis, die er aus der Gebietsreform von 1972 zog. Damals habe es keine zwölf Monate gedauert, bis das Konzept dazu auf dem Tisch lag. Ebenso rasant sei seinerzeit auch die Umsetzung der Reform erfolgt.

„Wir müssen schauen, dass wir wieder mehr Entscheidungsprozesse in so einem Tempo durchsetzen“,

folgerte Herrmann. Vor allem im Hinblick auf die Digitalisierung der Verwaltung. „Da seien andere Länder schon weiter“, sagte er selbstkritisch. An Kommunen und Landkreise appellierte er, noch mehr zusammenzuarbeiten. Dazu bräuchte es keine Vorgaben von oben, die Kommunen könnten das ruhig aus freien Stücken entscheiden.

Wie es für einen Gratulanten zum 50. Geburtstag gehört, hatte aber auch Herrmann viel Lob für den Landkreis mitgebracht. Der sei ganz vorne mit dabei und die Arbeitslosenquote zum Beispiel niedriger als im bayernweiten Durchschnitt. „Eine phänomenale Entwicklung“, findet der Innenminister. Dass die Lebensqualität im Nürnberger Land hoch sei, zeigten laut Herrmann auch die mittlerweile über 170 000 Einwohner, die sich aus freien Stücken entschlossen hätten, hier zu leben.

Drei davon vertreten das Nürnberger Land künftig als Landkreisbotschafter: Hannes Zapf, Geschäftsführer der Zapf Werke in Behringersdorf, des ältesten Kalksandsteinwerke der Welt. Daniel Hess, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, der ursprünglich aus der Schweiz kommt, nun aber in Hersbruck lebt. Und Charline Schwarz aus Feucht, die bei den Olympischen Sommerspielen 2020 in Tokio in der Mannschaftswertung Bronze im Bogenschießen holte, wegen eines Wettkampfs an diesem

Abend jedoch nicht persönlich mit dabei sein konnte.

Die beiden Moderatoren Max Dettenthaler und Amrei Noä nahmen die neuen Landkreisbotschafter auf charmante Art ins Kreuzverhör. Was für sie Heimat bedeutet, welcher Ort der schönste im Landkreis ist und was Auswärtige hier unbedingt gesehen haben sollten, wollten sie zum Beispiel wissen. Anschließend erhielten die neuen Botschafter ihre Ernennungsurkunde von Landrat Armin Kroder. Vier Jahre lang werden sie nun für das Nürnberger Land werben und dessen Stärken und Besonderheiten in die Welt hinaustragen.

Die Idee, verdiente Bürger als Botschafter einzusetzen, stammt übrigens vom Partnerlandkreis des Nürnberger Landes, dem Erzge-

birgskreis. Dessen Landrat Frank Vogel und sein designierter Nachfolger Rico Anton waren beide zu der Jubiläumsfeier nach Hersbruck gekommen. Sie überreichten zwei Holzkunstfiguren, Engel und Bergmann, als Geschenk.

Vogel ließ 30 Jahre gelebte Partnerschaft zwischen den beiden Landkreisen Revue passieren und nannte einige Meilensteine dieser Kooperation. Als zum Beispiel 2002 ein Hochwasser das Erzgebirge heimsuchte, sei schnell Hilfe aus Franken gekommen. „Viele Bürger erinnern sich noch daran und sind dankbar für dieses Miteinander“, sagte Vogel. Aus der Partnerschaft sei über die Jahre echte Freundschaft geworden. Und auch die lieben die Gäste bei der Sommernacht hochleben.

KATJA BUB



Dr. Hannes Zapf aus Behringersdorf wurde zu einem von drei Landkreisbotschaftern ernannt.

Foto: Bub

mobilmobilgeschichte ließen die geladenen Gäste, darunter heimische Politiker, Bürgermeister und weitere Vertreter aus den 27 Gemeinden sowie von Polizei, Feuerwehr, THW und Rettungsorganisationen ihren Landkreis hochleben.

Der erblickte genaugenommen vor 50 Jahren das Licht der Welt, als Folge der Gebietsreform von 1972. Dass sich das Nürnberger Land seit-



Die beiden Moderatoren des Abends Max Dettenthaler und Amrei Noä plauderten mit Innenminister Joachim Herrmann.

Foto: Bub